

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und schrieb später auch selbst den Text zu seinen reizenden Szenen aus der kleinen Welt des Montmartre und der Pariser Vororte (Abb. 28).

Am 24. November 1915 beginnt ein neuer Abschnitt in der Bildpropaganda des JOURNAL: die erste Raemaekers-Zeichnung erscheint: Das Knochengerippe des Todes hat die widerstrebende Germania umschlungen und führt mit ihr einen grausigen Totentanz: von West nach Ost, von Ost nach West. Dasselbe Bild wurde in einem Plakat verwendet, das die Mitarbeit Raemaekers' am JOURNAL verkündet (vgl. Abb. 2).

Und nun veröffentlicht das JOURNAL als einziges französisches Blatt zugleich mit dem Amsterdamer TELEGRAAF und der Londoner DAILY MAIL die neuesten Zeichnungen des Holländers. Ihr Format geht zuweilen bis zu vier Spalten Breite, was die Wirkung der flächigen, skizzenhaften Bleistifttechnik noch erhöht.

Bis zum Kriegsende veröffentlichte Raemaekers im JOURNAL 143 Bilder, von denen allein 79 auf das Verdun-Jahr 1916 entfallen, 33 auf 1917 und 28 auf 1918. Damit ist er nach Poulbot der am häufigsten vertretene Zeichner.

Auch die beiden Spanier Bagaria und Vasquez-Dias kommen zu Wort. Bei Bagaria legt man besonderen Wert auf die Feststellung, daß der deutsche Botschafter von den spanischen Behörden ein Einschreiten gegen ihn gefordert hat⁵⁵.

Das JOURNAL geht noch einen Schritt weiter: am 8. September 1918 beginnt es, trotz der erheblich höheren Kosten Karikaturen im Buntdruck zu veröffentlichen. Die Farbgebung ist zwar primitiv. Außer der Druckerschwärze hatte man eine rote und eine blaue Platte aufgesetzt. Aber es ist leicht einzusehen, wie ein derartiger Buntdruck aus der Fläche der Zeitungseite herausspringt. Mehr noch als die Schwarz-Weiß-Zeichnung wirkt er — vom Text umrahmt — als Blickfang und ist somit zugleich eine Selbstreklame für die Zeitung.

Nach Abschluß des Waffenstillstandes stellte das JOURNAL seine Bildveröffentlichungen nicht etwa ein. An die Stelle der Satire und der Hetze trat jedoch in den meisten Fällen der unterhaltende Humor. Die Raemaekers-Kampagne wurde beendet. Vorwiegend humoristische Künstler wie Gus Bofa und Léon Kern traten stärker hervor; man scherzte u. a. über die Seineüberschwemmung. Den Schlußstrich unter das Kriegswerk der Künstler zog Sem am 30. Juni 1919. In vier Bildern zeigt er den Werdegang der Geschichte von Bismarck bis Clémenceau: „Seit 1871 haben die Ereignisse ihr Gesicht geändert . . .“

Guppiert man die 82 Zeichner des JOURNAL nach der Menge ihrer Produktion^{56*}, so liegt Poulbot mit 16% bei weitem an der Spitze. Es folgen Raemaekers mit 9,3%, Métivet und Ricardo-Florès mit je 8,6% und Albert Guillaume mit 7,7%, dann weiter Arnac, Léandre, der fran-